



Europa fördert Sachsen.

Ausgabe **Landkreis Mittelsachsen**

Seite 7:

**Robotereinsatz
unter Tage**

Seite 10:

**Hightech-
forschung in
ehemaliger
Papierfabrik**

Seite 13:

**Eine rundum
gute Ausbildung**



**GEWINNEN
SIE EINE VON FÜNF
REISEN NACH
BRÜSSEL**



Europa – Ihr Gewinn!

Wir verlosen eine Bildungsreise nach Brüssel – schicken Sie uns Ihr Bild oder Ihre Botschaft von Europa

Europa – was ist das? Für die einen ein Bürokratiemonster, für die anderen eine Insel des Friedens und der Freiheit in einer immer unsicherer scheinenden globalisierten Welt. Fakt ist: Europa hat mehr zu bieten als günstiges Telefonieren: Frieden seit 1945, Rechtsstaatlichkeit, Bürgerrechte, freies Reisen, Leben und Arbeiten innerhalb der EU, kulturelle Vielfalt. Die Europäische Union investiert in ihre Bürgerinnen und Bürger, sei es durch spezielle Angebote wie das ERASMUS-Stipendium für Studierende oder durch die Hilfe für die schwächeren Regionen innerhalb der Gemeinschaft, die fast ein Drittel am Gesamthaushalt der EU ausmacht. Nach Sachsen fließen alleine in den Jahren 2014 bis 2020 rund 2,8 Milliarden Euro an solchen Strukturhilfen, dazu kommen noch Gelder aus dem Landwirtschaftsfonds ELER sowie Mittel für grenzübergreifende Projekte mit unseren Nachbarn Polen und Tschechien.

Doch ob Europaskeptiker oder Europafan oder etwas dazwischen: Machen Sie mit beim Wettbewerb um die beste Europaidee in Wort oder Bild und gewinnen Sie eine mehrtägige Bildungsreise in die Hauptstadt Europas. In Brüssel erfahren Sie mehr über Europa und seine Institutionen, darunter das Europäische Parlament und die Europäische Kommission. Die Brüsselreise wird von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet, fünf Plätze stehen für unsere Gewinner bereit. Lernen Sie Europa aus der Nähe kennen und machen Sie sich Ihr eigenes Bild!

Apropos Europa aus der Nähe: Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen Menschen aus Ihrer Region vor, die europäische Fördermittel genutzt haben, um sich und ihre Ideen vorwärts zu bringen. Wir zeigen Ihnen anhand einiger Beispiele, wie europäische Mittel in Ihrer Stadt, in Ihrem Landkreis, bei Ihnen um die Ecke wirken. Wir bringen Ihnen Europa näher!

So machen Sie mit:



Schicken Sie uns Ihr Bild von Europa

Senden Sie uns ein Foto, das ausdrückt, was Europa für Sie bedeutet. Setzen Sie Ihre Vorstellung von Europa ins Bild! Lassen Sie dabei Ihrer Fantasie freien Lauf – entscheidend ist ein erkennbarer Bezug zu Europa. Anregungen könnten sein: Ein von der EU gefördertes Projekt aus Ihrer Umgebung, eine Urlaubsimpression oder die in Szene gesetzte Europapflagge.

oder:



Schicken Sie uns Ihre Botschaft zu Europa

Fassen Sie Ihre Gedanken und Wünsche zu Europa in Worte. Schicken Sie uns Ihre kurze Botschaft zum Thema Europa.

Wir wählen die besten 50 Einsendungen je Kategorie aus. Diese kommen in den Lostopf, aus dem die fünf Gewinner gezogen werden. Unter allen Einsendungen verlosen wir zudem 50 Europapäckchen mit einer Auswahl unserer Werbemittel. Außerdem veröffentlichen wir die besten Fotos und Botschaften auf unserer Facebookseite www.facebook.com/EUfoerdertSachsen

Einsendeschluss ist der 17. Juni 2019.

Senden Sie Ihren Beitrag an:
eu-info@smwa.sachsen.de oder per Post:
Verwaltungsbehörden EFRE und ESF
Wilhelm-Buck-Str. 2 | 01097 Dresden

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnehmen dürfen alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der/die Teilnehmer/in versichert mit Übersendung des Beitrags, dass er/sie über alle Rechte am eingereichten Beitrag verfügt sowie dass bei der Darstellung von Personen keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Falls auf dem Foto eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, versichert der/die Teilnehmer/in, dass die Betroffenen damit einverstanden sind, dass das Foto veröffentlicht wird. Dem SMWA werden mit Übersendung des Beitrags die zeitlich und räumlich unbeschränkten Nutzungsrechte bei Kommunikationsmaßnahmen zu den EU-Strukturfonds eingeräumt, einschließlich der Veröffentlichung in Digital- und Printmedien. Die Bildungsreise findet voraussichtlich im August oder September 2019 statt.



Schauen Sie nach, welche EU-Projekte bei Ihnen in der Nähe gefördert werden:

www.eu-projekte.sachsen.de

**GEWINNEN
SIE EINE VON FÜNF
REISEN NACH
BRÜSSEL**



Europa in Mittelsachsen – Gesichter und Geschichten

Europa, das sind wir alle. Europa, das sind unsere individuellen Gesichter und Geschichten. Gleichzeitig ist die EU ein großes Ganzes, dessen Aufgabe es ist, den Zusammenhalt innerhalb der europäischen Gemeinschaft zu stärken. Dafür stellt die EU Mittel für die Förderung der Regionen bereit. Jedem einzelnen Bürger kommen sie zugute. Auch in Sachsen, auch hier im Landkreis Mittelsachsen! Schauen Sie sich auf den nächsten Seiten einige der erfolgreichen Geschichten an, die Europa in Ihrer Region erzählen kann.

Rund 196,6 Millionen Euro fließen alleine seit 2014 in EU-Projekte in den Landkreis Mittelsachsen – von Ausbildungsförderung über die Infrastruktur und Umweltschutzprojekten bis zur beruflichen Weiterbildung. In Mittelsachsen wird anwendungsbezogene Wissenschaft und Forschung seit jeher großgeschrieben. Die TU Bergakademie Freiberg und die Hochschule Mittweida nutzen die EU-Förderung, um die Forschungsinfrastruktur auszubauen und Nachwuchsforschern beste Bedingungen zu bieten. Auch die nachhaltige und soziale Stadtentwicklung gehört zu den EU-Erfolgsgeschichten in Mittelsachsen, durch die beispielsweise Mittweida, Frankenberg und Roßwein ihre Stadt lebenswerter gestalten konnten. Die Bürger sind froh über Radwegeprojekte und die Unternehmen darüber, dass sie bei Innovationen von EU-Förderprogrammen unterstützt werden. Es gibt soziale Angebote für Kinder, Jugendliche und Projekte, die arbeitslose Menschen fit für den Arbeitsmarkt machen. Die Fördergelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) kommen Menschen in Mittelsachsen zugute, die sich weiterbilden, eine eigene Existenz aufbauen oder pfiffige Ideen haben. Über 1.900 geförderte Projekte und 196,6 Millionen Euro Investitionen mit EU-Unterstützung zeigen: Europa wirkt im Landkreis Mittelsachsen. In den Projekten stecken viele kleine und große Europa-Geschichten aus Ihrer Region. Blättern Sie um und lassen Sie sich inspirieren!



681

EFRE-Projekte

Seit 2014 wurden **53,3 Millionen Euro** für **681 EFRE-Projekte** im Landkreis Mittelsachsen bewilligt.

1226

ESF-Projekte

Seit 2014 wurden **53,3 Millionen Euro** für **1226 ESF-Projekte** im Landkreis Mittelsachsen bewilligt.

Die Geschäftsstraßen- und Leerstandsmanagerin

Stefanie Torge von der CIMA Beratung + Management GmbH kümmert sich seit Anfang des Jahres um das Geschäftsstraßen- und Leerstandsmanagement in der Innenstadt von Mittweida. „Als Kümmerer werde ich mit den Gewerbetreibenden, Eigentümern und allen weiteren Akteuren in persönlichen Kontakt treten und u.a. über Fördermöglichkeiten informieren. Ich möchte den bestehenden Besatz stärken und neue Nutzer sowie Zwischennutzer für leerstehende Geschäftsräume gewinnen. Nächstes Jahr soll die Rochlitzer Straße komplett neugestaltet werden. Ich will allen Gewerbetreibenden helfen, dass sie während der Baumaßnahmen weitermachen können – in ihrem Geschäft oder einem temporären Ausweichquartier.“ Ihr Ziel: Eine attraktive und lebendige Innenstadt, die zum Bummeln, Verweilen und Einkaufen einlädt.

► www.bauen-wohnen.sachsen.de/670.htm



Der Sportkoordinator

Seit Mai 2018 ist Jens Sarnes der neue Sportkoordinator der Stadt Mittweida. Sein Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien zu sportlichen Aktivitäten zu animieren. Dabei geht es ihm nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern vielmehr um Spaß und Freude an der Bewegung. „Mit den Grundschulkindern mache ich Sportspiele, um ihre koordinativen Fähigkeiten auszubauen. Für die Mittelstufe haben wir eine große Fußballgruppe und für die älteren Jugendlichen habe ich eine Kraftsportgruppe gegründet.“




**Europa
stärkt dich und
deine Stadt.**



Investieren in Menschen und Gebäude

„Die Leute registrieren, dass hier Gelder aus Europa für die Verbesserung der Infrastruktur investiert werden. Das ist sehr wichtig“, sagt Mittweidas Oberbürgermeister Ralf Schreiber. Die in den vergangenen Jahren von der EU geförderten Bauten hinterließen in Mittweida ihre Spuren: „Das begann mit der Sanierung unseres Gymnasiums, ging über das Freibad und den Technikumplatz bis hin zu einem neuen Informationszentrum zu Hochschule und Stadt“, berichtet Schreiber. Und es geht weiter – aktuell im Gebiet zwischen Schwanenteich und Goethehain.

- 📍 Waldheim
- 🔗 EFRE – Technologieförderung

Die Mischung macht die Würze

Vor zwei Jahren ging Grit Henrich, die Inhaberin der Firma „Waldheimer Gewürze“, gegen ein Problem an: „Wenn wir Gewürze gemischt haben, sind die Zutaten in der Abfüll- und Verpackungsmaschine nicht gleichmäßig hindurchgerutscht. Das liegt an ihrer unterschiedlichen Struktur und Körnung“, erklärt sie. Das Ergebnis: Die Mischungen waren nicht ganz perfekt. Dank einer EU-Förderung konnte sie eine Maschinenbaufirma beauftragen. „Diese hat für uns herausgefunden, wie wir die Dosierung verbessern können.“ Seitdem können die Mitarbeiter bei Waldheimer Gewürze die Dosiertechnik ihrer Maschine optimal an die Zutaten anpassen.

► www.sab.sachsen.de/innopraemie



- 📍 Mulda
- 🔗 EFRE – Hochwasserschutz

Mulda ist für Hochwasser gewappnet

Beim Augusthochwasser im Jahr 2002 entstanden allein in Mulda Schäden von etwa 20 Millionen Euro. Zum Schutz des Ortes wurden danach auf 2,5 Kilometern Deiche und Mauern errichtet, finanziert auch durch EU-Fördermittel. Die Freiburger Mulde wurde an ihren Ufern teilweise aufgeweitet und an einer besonders kritischen Stelle die Durchlassfähigkeit durch einen sogenannten Umfluter erweitert. Über 20 Entwässerungsschächte wurden gebaut, um die Anlieger im Falle einer erneuten Hochwassergefahr vor einer Überschwemmung zu entlasten. Die Wehranlage „Minol“ hat man zu einem Schlauchwehr umgebaut und dabei auch gleich eine neue Fischaufstiegsanlage errichtet. Reiner Stiehl, der Bürgermeister von Mulda, ist zufrieden: „Bei dem ebenfalls schwerwiegenden Hochwasser 2013 haben die Schutzmaßnahmen einen ersten Stresstest erfolgreich bestanden.“ Im Jahr 2016 wurden sie dann ganz fertiggestellt. „Die neuen Betonwände haben eine Vorsatzschale mit einem Profil aus Steinen. Dadurch fügt sich diese auch optisch gut in die Umgebung ein“, meint Stiehl. Mulda hat aktuell einen Schutz vor Hochwassern, wie es sie statistisch einmal in fünfzig Jahren gibt. „Sollte wie geplant zwei Kilometer oberhalb der Gemeinde auch noch ein großes Rückhaltebecken gebaut werden, wäre der Schutz für Mulda und weitere flussabwärts liegende Städte und Dörfer entlang der Freiburger Mulde wesentlich gesicherter.“

- 📍 Brand-Erbisdorf
- 🔗 ESF – Inklusionsassistent

So klappt's mit der Theorie beim Lernen

„Ich unterstütze Berufsschülerinnen und Berufsschüler besonders bei Textausarbeitungen und Mitschriften im Unterricht“, sagt Monika Stolze (im Bild links). Sie ist beim Berufsausbildungs-Förderverein Brand-Erbisdorf beschäftigt und arbeitet als Inklusionsassistentin am Beruflichen Schulzentrum in der Turnerstraße in Freiberg. Ihre 13 Schülerinnen und Schüler wollen überwiegend Tierwirtin oder Tierwirt werden. Einige haben keinen Schulabschluss oder kommen von der Förderschule, absolvieren aber dennoch die duale Ausbildung. „Eine Teilnehmerin habe ich im Sommer 2018 zur schriftlichen Abschlussprüfung ins Landratsamt begleitet. Sie hat die Prüfung bestanden und arbeitet jetzt als Tierwirtin. Das war ein schönes Erfolgserlebnis – für sie und für mich.“

► www.inklusion.bildung.sachsen.de





Kinder stärken, Schwierigkeiten bewältigen

Eric Nicolai arbeitet beim Gemeinschaftswerk Frankenberg. Er ist der „SoKiG“ von Frankenberg – der Sozialarbeiter für die sieben Kitas und die beiden Grundschulen. Für die Stadt ist der Sozialarbeiter eine große Bereicherung. Er hospitiert in den Einrichtungen und hilft, wenn Kinder Probleme haben, etwa im Umgang mit den anderen Kindern. Wichtig ist ihm aber auch der Kontakt zu den Eltern. „Manche sind in bestimmten Situationen überfordert und brauchen Hilfe im Familiensystem,“ erklärt Nicolai. In solchen Fällen sucht er gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen. Doch auch zu Elterngesprächen in den Schulen und Kitas wird Nicolai beratend hinzugezogen.

📍 Frankenberg
🔗 EFRE & ESF – Nachhaltige und soziale Stadtentwicklung

In Frankenberg, da tut sich etwas

„Unser Ziel ist es, in der Innenstadt Impulse für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu setzen“, erklärt der Frankenberger Bürgermeister Thomas Firmenich zur Verwendung der EU-Fördermittel in seiner Stadt. Mit dem Geld und dem Motto „Die Mitte ankurbeln“ werden Projekte finanziert, die die Wirtschaft und den Tourismus beleben und das bürgerschaftliche Engagement sowie die Gemeinschaft stärken. Firmenich ist überzeugt: „Die Projekte wirken sich positiv auf unsere Stadt und die Umgebung aus und werden mehr Besucherinnen und Besucher nach Frankenberg ziehen.“

„Die Projekte wirken sich positiv auf unsere Stadt und die Umgebung aus.“

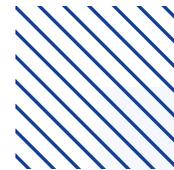


**Europa
stärkt dich und
deine Stadt.**

Dem Pestdokter über den Schnabel streichen

Die Lutherstatue vor dem Gymnasium, der Hochzeitsbrunnen bei der St.-Aegidienkirche oder die Postmeilensäule in der Nähe des Frankenberger Marktes bekommen Gesellschaft. Es wurden ein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben und die Sieger in mehreren Jurysitzungen aus insgesamt 107 Einreichungen zu den verschiedenen Themen ausgewählt. Nach und nach werden zwölf neue Skulpturen in der Innenstadt aufgestellt. Zusammen ergeben sie den Skulpturenpfad – ein Kunstrundweg, der zum Spazieren in die Stadt einlädt, die Innenstadt beleben und den Tourismus fördern soll. „Die drei Figuren“ von Olaf Klepzig setzten den Anfang und stehen in den Paradiesgärten Mühlbachtal. Und auch der „Pestdokter“ von Eva Backofen im Friedenspark findet bereits großen Anklang: Seine Schnabelmaske ist mittlerweile ganz glatt gerieben. Denn wer den Schnabel berührt, so der moderne Aberglaube, bleibt gesund. Eines Tages soll der Skulpturenpfad 20 Kunstwerke umfassen.

► www.bauen-wohnen.sachsen.de/670.htm



Forschen mit Blick auf die Praxis

Die TU Bergakademie Freiberg ist stolz auf ihre lange Geschichte, die bis in das Jahr 1765 zurückgeht – dem Zeitalter der Aufklärung. Heute lernen hier 4.600 Studierende in 69 Studiengängen. Neben der Lehre kommt die Forschung nicht zu kurz. An sechs Fakultäten wird moderne Rohstoffforschung betrieben – gefördert von der EU, damit qualifizierte Arbeitsplätze in der Region bleiben und Sachsen sich als innovative Region behauptet.



Freiberg
ESF – Nachwuchsforschergruppen

Roboter- einsatz unter Tage

Freiberg
EFRE – Forschungsinfrastruktur

Sichere und leichtere Autos

„Unser Forschungsthema ist zukunftsorientiert und bildet einen wesentlichen Schlüssel für die Entwicklung und Herstellung energieeffizienter Fahrzeuge“, meint Thorsten Henseler vom Institut für Metallformung der TU Bergakademie Freiberg. Im Rahmen des EU-geförderten Projekts „hybCrash“ erforschen er und seine Kollegen, wie die lasttragenden Komponenten eines Autos beschaffen sein müssen, um die Sicherheit für die Insassen zu erhöhen, falls es zum Unfall kommt. Fest steht: Das Material muss sowohl besonders fest und leicht sein als auch viel Energie absorbieren können. Deswegen testen die Forscherinnen und Forscher verschiedene Kombinationen aus faserverstärktem Kunststoff und Leichtmetallen: „Wir verbinden Werkstoffe unterschiedlicher Art, damit die entstandenen Hybridstrukturen alle positiven Eigenschaften vereinigen“, erklärt Henseler.

Die Nachwuchsforschergruppe „ARIDuA“ der TU Bergakademie Freiberg beschäftigt sich mit dem Einsatz von Robotern und dem Internet der Dinge. Das Besondere: Geforscht wird nicht nur im Labor, sondern auch im hochschuleigenen Forschungs- und Lehrbergwerk. Der Einsatz von Robotern und intelligenter Sensortechnik unter Tage trägt zum Forschungsschwerpunkt „Smart Mining“ bei. Ziel ist es, Tätigkeiten in gefährdeten Bereichen zukünftig autonomen Maschinen zu übertragen, um das Risiko für die Bergleute zu minimieren. Dies ist besonders in nicht erkundeten Bereichen im Altbergbau oder nach Gefahrenereignissen, wie Einbrüchen, relevant. „Wir alle gehören verschiedenen Gebieten an: Bergbau, Informatik sowie Sensor-, Vermessungs- und Automatisierungstechnik“, berichtet Nachwuchsforscher Steve Grehl. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit erzielt das EU-geförderte Projekt sehr gute Ergebnisse. „Wir tauschen uns regelmäßig über die Herausforderungen in den Teilprojekten aus und unsere Professoren machen Lösungsvorschläge.“

► www.sab.sachsen.de/nachwuchsforschergruppen

Europa fördert Sachsen – so funktioniert's

Emil ist das Maskottchen der EU-Förderung in Sachsen.
Infos und Förderangebote:
www.strukturfonds.sachsen.de



351,8
Mrd. Euro

stehen für die Regional- und Kohäsionspolitik der EU zur Verfügung

2,8 Mrd. Euro
werden in Sachsen eingesetzt

2,1 Mrd. Euro

davon entfallen auf **den EFRE**

663 Mio. Euro

und auf **den ESF**

Was?

Die EU-Mitgliedstaaten zahlen Geld in einen gemeinsamen Haushalt ein. Die Stärkeren etwas mehr, die Schwächeren etwas weniger.

Wofür?

Fast ein Drittel des gesamten EU-Haushalts wird für die Regional- und Kohäsionspolitik der EU eingesetzt. Im aktuellen Förderzeitraum 2014 bis 2020 sind das **351,8 Milliarden Euro**.

Warum?

Gute Lebensbedingungen für alle europäischen Bürger zu erreichen, ist ein wichtiges Ziel der EU. Europa will daher auch Unterschiede zwischen den einzelnen Staaten und Regionen der Gemeinschaft ausgleichen. Schwächere Regionen werden dabei besonders unterstützt.

Womit?

Zwei wesentliche Säulen sind dabei **der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** und **der Europäische Sozialfonds (ESF)**. Der Freistaat Sachsen erhält die EU-Mittel, legt Förderprogramme auf und gibt weitere Mittel vom Land dazu.





Was fördert der EFRE?

- ▶ **Forschung und Innovation**
- ▶ **Förderung für Unternehmen**
- ▶ **Klimaschutz**
- ▶ **Hochwasser**
- ▶ **Stadtentwicklung**
- ▶ **Altlastenbeseitigung**

Fit für den Aufstieg!



Was fördert der ESF?

- ▶ **Fachkräfte: Berufliche Weiterbildung, Forschung, Existenzgründung**
- ▶ **Integration: Langzeitarbeitslosigkeit reduzieren und Armut bekämpfen, soziale Inklusion**
- ▶ **Bildung: Aus- und Berufsbildung**

- ▶ Ihr Know-how für künftige berufliche Herausforderungen: Sichern Sie sich berufliche Perspektiven, ergreifen Sie Aufstiegschancen oder erhöhen Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens! Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten des Europäischen Sozialfonds (ESF) wie den Weiterbildungsscheck: www.esf.sachsen.de
- ▶ **bildungsmarkt-sachsen.de** ist das offizielle Bildungsportal des Freistaates Sachsen. Bildungsangebote finden: www.bildungsmarkt-sachsen.de
- ▶ Mit der **JobPerspektive Sachsen** fördern Freistaat und EU die passgenaue Unterstützung von (Langzeit-)Arbeitslosen. Kontakt und Ansprechpartner: www.jobperspektive-sachsen.de

- ▶ **Alphabetisierung** – Lesen und Schreiben können ist wichtig, um sein Leben zu gestalten. Der ESF fördert Alphabetisierungskurse. Infos am kostenlosen Infotelefon der Koordinierungsstelle Alphabetisierung (koalpha) unter 0800 33 77 100. Online: www.koalpha.de
- ▶ FuE-Förderung für kleine und mittlere Unternehmen, Unterstützung bei der Markteinführung von innovativen Produkten, für E-Business-Lösungen oder für mehr Energieeffizienz: www.sab.sachsen.de
- ▶ Der Freistaat Sachsen und die EU unterstützen innovative Gründer auch mit Risikokapital: www.tgsf.de

Europa fördert Sachsen.



Europa fördert Sachsen.



Europäische Union



EU-geförderte Projekte gibt es auch in Ihrer Nähe:

www.eu-projekte.sachsen.de



Information – Beratung – Anträge

Sächsische Aufbau-bank – Förderbank –

0351 4910 – 0
www.sab.sachsen.de



SÄCHSISCHE AUFBAUBANK



- 📍 Rechenberg-Bienenmühle
- 🔗 ESF – Praxisberater

Ein toller Berufsorientierungstag

Praxisberaterin Anja Seidel hatte an der Oberschule Rechenberg-Bienenmühle einen Berufsorientierungstag organisiert: „Das war ein voller Erfolg“, berichtet sie. Insgesamt 23 Unternehmen nutzten an einem außergewöhnlichen Schultag im November 2018 eine Unterrichtsstunde, um ihren Betrieb und über 50 Ausbildungsberufe vorzustellen. „195 Schülerinnen und Schüler haben teilgenommen“, erzählt Seidel: „Die Präsentationen waren sehr praxisnah: Ein modernes Umweltlaboratorium führte im Chemieraum Experimente durch, eine Hoch- und Tiefbaufirma ist sogar mit einem Minibagger gekommen.“ Die Jugendlichen konnten sehen, wie viele spannende Berufe es in ihrer Region gibt. Anja Seidels Stelle bei ihrem Arbeitgeber, dem VBFA e.V. Chemnitz, wird vom Europäischen Sozialfonds mitfinanziert.

- 📍 Waldheim-Meinsberg
- 🔗 EFRE – Technologieförderung

Hightechforschung in ehemaliger Papierfabrik

Der Chemiker Prof. Kurt Schwabe gründete 1945 das heutige Kurt-Schwabe-Institut für Mess- und Sensortechnik im Waldheimer Ortsteil Meinsberg als „Forschungsinstitut für chemische Technologie“ in den Räumen einer ehemaligen Papierfabrik. Nach der politischen Wende ging es in die Trägerschaft des Landes Sachsen über. 2011 wurde auch mit EU-Mitteln ein moderner Laborneubau errichtet, in dem gegenwärtig 40 Forscherinnen und Forscher tätig sind. In einem ebenfalls mit EU-Geldern kofinanzierten Verbundprojekt mit der Skan Deutschland GmbH untersuchen sie derzeit die Einsatzmöglichkeiten von Sensoren zur Bestimmung von Desinfektionsmitteln in sogenannten Isolatoren – das sind sterile Kästen, die man u. a. in der pharmazeutischen Industrie verwendet. Durch ortsaufgelöste Messungen soll festgestellt werden, ob die Chemikalie, die die Sterilität garantiert, stets überall im Isolator in ausreichender Menge vorhanden ist. Dadurch wird gewährleistet, dass die Arzneimittel qualitativ hochwertig und sicher sind.

► www.sab.sachsen.de/fue-projektfoerderung

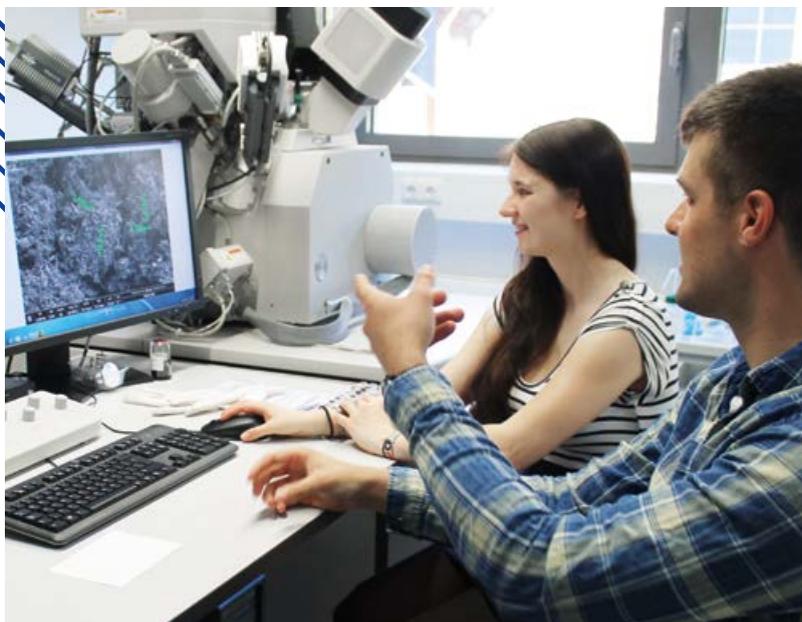


- 📍 Freiberg
- 🔗 EFRE – Energieeffizienz an Schulen

Schule im Nullenergiemodus

Für die Stadt Freiberg ist der EU-geförderte Neubau der Georgius Agricola-Grundschule eine wichtige Maßnahme. „Wir schaffen dort zusätzliche Kapazitäten und eine moderne Schule“, sagt Baudezernent Holger Reuter. Das alte Gebäude wurde bereits abgerissen. Der Neubau wird ein „Nullenergiehaus“ sein, das sich selbst über CO₂-Erdwärmesonden mit Direktverdampfungs- und Wasserpumpen mit Heizwärme versorgen kann. Der Strom kommt über eine Photovoltaikanlage. „Wir hoffen, dass die Schüler das neue Gebäude zum nächsten Schuljahr beziehen können“, so Holger Reuter. Auch die Außenanlagen, die als Kinderspielfläche genutzt werden sollen, werden ganz neu gestaltet. Die Schule befindet sich in einem Gebiet, bei dem im Boden naturbedingt erhöhte Schadstoffgehalte an Arsen, Blei, Cadmium, Kupfer und Zink auftreten. Auf einer Fläche von ca. 2.556 Quadratmetern wird der Boden daher komplett ausgetauscht.

► www.sab.sachsen.de



Forschungs- datenbank für Salzlösungen

Das Unternehmen IBZ-Salzchemie GmbH & Co. KG erprobt chemische Verfahren und technische Lösungen, beispielsweise für den Einsatz bei Löse- und Kristallisationsprozessen. Dr. Dirk Schuch ist hier als Projektleiter tätig. Angefangen hat er im Jahr 2015 als EU-geförderter Innovationsassistent. Er hat eine Datenbank entwickelt, die jegliche Forschungsergebnisse für den Bereich Salzlösungen erfasst. „Wir sind ein kleines Unternehmen. Ohne die EU-Mittel wäre uns das wahrscheinlich nicht möglich gewesen“, freut sich Geschäftsführer Prof. Dr. Gerald Ziegenbalg. Zudem konnte sich Dr. Dirk Schuch durch die Förderung auf ein Projekt konzentrieren.

„Es war wichtig, mir die Zeit dafür zu nehmen“,

sagt der Chemiker.

► www.sab.sachsen.de/innoexpert



Bald schneller mit dem Rad vom Zschopautal ins Tal der Zwickauer Mulde

Auf der Trasse der ehemaligen Bahnstrecke von Waldheim nach Rochlitz kann bald geradelt werden. Der Zschopautalradweg und der Muldetalradweg sollen mittels dieser neuen Strecke verbunden werden. Im vergangenen Jahr wurde ein erster Abschnitt zwischen Waldheim und Hartha für einen bequemen, breiten neuen Radweg geschottert und zum Teil geteert. Ende 2019 sollen diese ersten 4,4 Kilometer für den Verkehr freigegeben werden. Wenn alles fertig ist, kann man die 20 Kilometer aus dem Zschopautal ins Tal der Zwickauer Mulde in einer Stunde radeln und muss dafür nicht mehr die Straßen nutzen. Das bedeutet für Touristen eine Bereicherung und für die Anwohner mehr Sicherheit. Der erste Abschnitt des neuen Radwegs wird über das Land und die EU finanziert, die anderen Teile übernimmt der Bund.



- 📍 Roßwein
- 📌 ESF – Nachhaltige soziale Stadtentwicklung

Begegnungen im Bürgerhaus

Ob zum Töpfern, zur Wanderung mit Schatzsuche oder zum Nähcafé: Astrid Sommer und Franziska Riedel vom Bürgerhaus Roßwein schaffen es, die Menschen zusammenzubringen. Ihr Bürgerhaus befindet sich in der leerstehenden Kinderarztpraxis direkt am Marktplatz. Die beiden Frauen sprechen alle Altersgruppen, aber vor allem Familien und junge alleinerziehende Mütter an und freuen sich über die vielen positiven Reaktionen. „Zu größeren Veranstaltungen sind schon bis zu 100 Menschen zusammengekommen“, berichtet Franziska Riedel. Bei ihrer Arbeit suchen sie häufig die Kooperation mit anderen Einrichtungen, um die Nachhaltigkeit von Angeboten herzustellen: „Gemeinsam mit dem Roßweiner Jugendhaus und der Schulsozialarbeit sorgen wir auch dafür, dass sich Jugendliche stärker an der Gestaltung ihrer Freizeit beteiligen.“ Ein Pool ehrenamtlicher Unterstützer wird die Arbeit des Bürgerhauses künftig weiter stärken.

► www.bauen-wohnen.sachsen.de/670.htm



Europa
stärkt dich und
deine Stadt.



- 📍 Großschirma
- 📌 EFRE – Energieeffizienz in Unternehmen

Energieeffizient hergestellte Spritzringe

„Die alte Produktionsmaschine für Fettgebäck hatte unser Vater kurz nach der Wende gekauft – die musste dringend durch eine neue energieeffiziente Anlage ersetzt werden“, erzählt Peggy Illgen, die gemeinsam mit ihrem Bruder René eine Bäckerei mit 65 Beschäftigten leitet. Das leckere Siedegebäck wie Spritzringe und Pfannkuchen wird nun zentral in der neuen, mit EU-Mitteln finanzierten Anlage in Großschirma hergestellt und an 13 Filialen in der Region geliefert:

„Auch aus Sicht des Arbeitsschutzes ist die neue Fettgebäckanlage ein echter Fortschritt.“

► www.sab.sachsen.de/energie2014

- 📍 Striegistal
- 📌 ESF – Mikrodarlehen

Schneller wachsen mit Europa

Vor fünf Jahren hat sich Krankenschwester Romy Kiesel mit einem ambulanten Pflegedienst selbstständig gemacht. Drei Jahre später ist ihr Mann Frank mit einem Fahrdienst eingestiegen. Heute beschäftigen die beiden schon dreizehn Angestellte, die mehr als 100 pflegebedürftige Menschen im Umkreis von 15 Kilometern um Striegistal betreuen. Bei der Unternehmensgründung hat Romy Kiesel ein Mikrodarlehen geholfen: „**Das war sehr wichtig. Denn für jede neue Pflegekraft brauchen wir die notwendige Ausstattung: Vom Handy über Dienstkleidung bis hin zum Firmenfahrzeug.**“

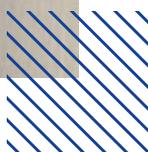
► www.mikrodarlehen.sachsen.de



- 📍 Leisnig
- 🔗 EFRE – Hochwasserschutz

Schutz für Klosterbuch

Der Leisniger Ortsteil Klosterbuch wird von dem unter Denkmalschutz stehenden Kloster Buch geprägt, einem ehemaligen Zisterzienserkloster. Um Schäden durch künftige Hochwasser der Freiberger Mulde zu vermeiden, wurde zwischen 2014 und 2018 mit EU-Fördermitteln ein Ringdeich von rund 910 Meter Länge um Klosterbuch errichtet. Knapp 300 Meter Hochwasserschutzwand wurden neu gebaut und mit Natursteinen verblendet. Es entstanden drei Überfahrten für die Kreisstraße und für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge.



- 📍 Leisnig
- 🔗 ESF – Verbundausbildung

Eine rundum gute Ausbildung

Die AEL Apparatebau GmbH Leisnig stellt Wärmeübertrager und Apparatesysteme für die Chemie und Petrochemie, Energie und Umwelt, Verdichtersowie Anlagentechnik her. Das Unternehmen bietet seinen derzeit 24 Auszubildenden eine umfassende Ausbildung. Die jungen Nachwuchskräfte in den Berufen Anlagen- und Zerspanungsmechaniker sowie Fachkraft für Metalltechnik werden im Verbund ausgebildet. Die AEL arbeitet dabei mit dem lokalen Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e. V. zusammen. Dort werden ergänzend zur eigenen betrieblichen Ausbildung verschiedene Inhalte vertiefend vermittelt.

„Ohne die finanzielle Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds könnte die AEL dieses hohe Niveau der Ausbildung nicht anbieten“,

erklärt die Ausbildungsverantwortliche Nicole Liebernickel: „Durch die Verbundausbildung können wir junge Menschen langfristig als Fachkräfte in der ländlichen Region halten. Das trägt zum Unternehmenserfolg bei.“

► www.sab.sachsen.de/verbundausbildung



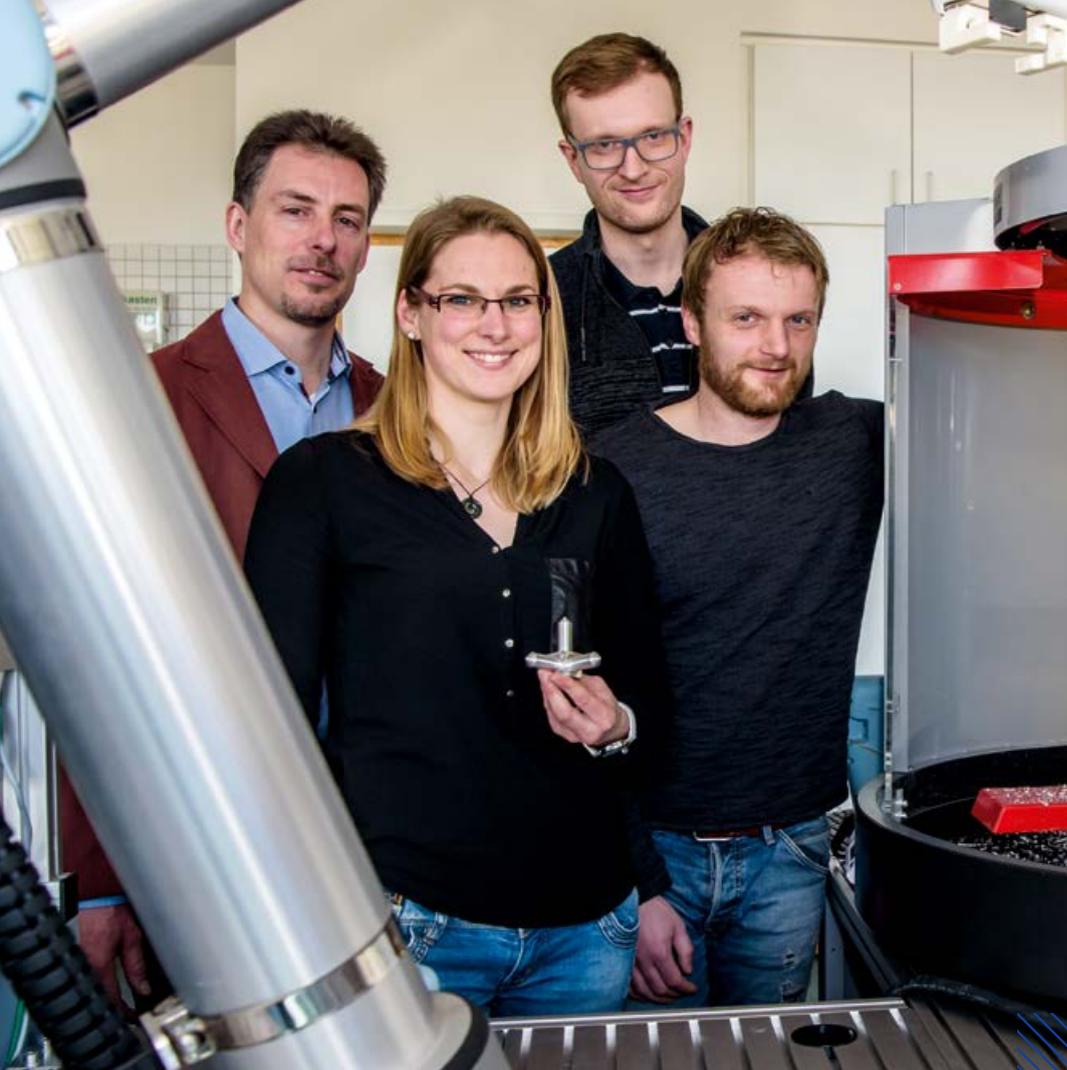
- 📍 Döbeln
- 🔗 ESF – Schritt für Schritt

Wieder neuen Halt gefunden

Soziale Vereinsamung, gesundheitliche Probleme, lange Arbeitslosigkeit: Menschen, bei denen der Einstieg in den Arbeitsmarkt nicht so recht gelingen will, finden in dem EU-geförderten Schritt für Schritt-Projekt der ASG Döbeln Halt und eine echte Perspektive. Das berichtet Gabriela Hanke, die eine Gruppe von 15 Personen im Alter zwischen 30 und 58 Jahren betreut. Das ist mittlerweile schon der zweite Durchgang dieses Projektes in Döbeln. Die Menschen nehmen am Programm teil, um in ihrem Leben wieder Boden unter den Füßen zu bekommen. Eine Grundvoraussetzung, damit der Übergang ins Berufsleben gelingt. Sie geben sich im Projekt auch untereinander Halt. Gabriela Hanke freut sich über jeden kleinen Fortschritt. Ein Teilnehmer konnte nach Absolvieren des Projektes sogar in eine feste Arbeitsstelle vermittelt werden: „Er arbeitet jetzt, nach einem mehrmonatigen Einsatz im Bundesfreiwilligendienst, als fest angestellter Hausmeister in einem Kindergarten.“

► www.DeinLebenDeineChance.sachsen.de





- 📍 Mittweida
- 🔗 ESF – Nachwuchsforschergruppen

Schonend mit Ressourcen umgehen

Fünf junge Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher sammeln im Projekt MoQuaRT an der Hochschule Mittweida wichtige fachliche Erfahrungen – und das mit finanzieller Unterstützung der EU. „Hier erwerben sie die Qualifikationen, die sie für die Erforschung und Entwicklung ressourceneffizienter Fertigungsmöglichkeiten brauchen“, beschreibt Leif Goldhahn eines der Ziele. Er ist Professor für Produktionsinformatik in den Ingenieurwissenschaften und leitet das Projekt. Das Team beschäftigt sich mit dem sparsamen Verbrauch von Ressourcen beim Fertigen und Beschichten von Werkstücken, die hoch beansprucht werden. „Dabei entsteht heute bis zu 90 Prozent Abfall, zum Beispiel in Form von Metallspänen. Den wollen wir reduzieren.“ In der Beschichtung geht es zudem um den Ersatz gefährdender Stoffe. Die Nachwuchsforschergruppe entwickelt Modelle zur effektiveren Fertigung, die später in die Praxis der sächsischen Zulieferindustrie überführt werden. **„Damit leisten wir einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft“**, meint Leif Goldhahn.

► www.sab.sachsen.de/nachwuchsforschergruppen

Forschen in Mittweida

Die Hochschule Mittweida setzt Europas Fördergelder zielgerichtet ein, um das Forschen und Studieren zu verbessern, etwa, indem wissenschaftlicher Nachwuchs unterstützt wird. Die neugewonnenen Erkenntnisse für mehr Sicherheit und die Schonung der Umwelt werden aktiv mit Wirtschaft und Gesellschaft geteilt. So entstehen vielseitige Vorteile für den Standort Sachsen. Bereits 2014 wurde das mit EU-Mitteln errichtete Zentrum für Medien und Soziale Arbeit der Hochschule eingeweiht. Geforscht wird in Mittweida vor allem in den Bereichen Lasertechnologien, Produkt- und Prozessentwicklung, Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft sowie in der Angewandten Informatik.



- 📍 Mittweida
- 🔗 EFRE – Forschungsinfrastruktur

Täter digital überführen

Wie wertet man mithilfe digitaler Technik riesige Textdatenmengen von Smartphones oder anderen mobilen Endgeräten aus, um die Kommunikation von Straftätern zu dokumentieren und sie zu überführen? Mit dieser Frage befasst sich Dirk Labudde, Professor für Bioinformatik und Forensik. In Mittweida gibt es deutschlandweit den einzigen Bachelor-Präsenzstudiengang für allgemeine und digitale Forensik. Damit die Forensik-Spezialisten dort unter guten Bedingungen forschen können, hat Europa der Hochschule ein Forensisches Labor finanziert, das seit 2017 in Betrieb ist. Dort wird zu vielen Aspekten der Forensik getüftelt: „Mit einem Bedampfungsschrank entwickeln wir etwa einen neuen chemischen Fingerabdruck“, erklärt Labudde, „und wir finden auch neue Methoden, um Personen in Videos zu erkennen und zuzuordnen.“

Hier erfahren Sie mehr über Europa und Europa-Förderung in Sachsen

- ▶ Informationen rund um die EU-Förderung in Sachsen: www.strukturfonds.sachsen.de
- ▶ EFRE + ESF in Sachsen auf Facebook: www.facebook.com/EUfoerdertSachsen



EU-Zeit

In der EU-Zeit stellen wir zweimal jährlich von Europa geförderte Projekte und Programme vor. Die EU-Zeit und weitere Publikationen zum Thema sind einsehbar und erhältlich beim Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung:

www.publikationen.sachsen.de
Bestell-Hotline: **0351 210-3671**

- ▶ Abonnement des Magazins EU-Zeit: Schreiben Sie uns an eu-info@smwa.sachsen.de
- ▶ Weitere Publikationen zur EU-Förderung in Sachsen: www.publikationen.sachsen.de



EU-geförderte Projekte gibt es auch in Ihrer Nähe: www.eu-projekte.sachsen.de



Besuchen Sie uns auf Facebook!



Hier gibt es weiterführende Informationen rund um das Thema Europa in Sachsen

- ▶ Europa in Sachsen: www.europa.sachsen.de
- ▶ Die Europäische Union im Internet: www.europa.eu
- ▶ Sächsische Landeszentrale für politische Bildung: www.slpb.de
- ▶ Europe Direct Informationszentren in Sachsen:
Dresden: www.europa-in-dresden.de
Leipzig: www.europa-haus-leipzig.de
Erzgebirge: www.euinfo.wfe.eu
- ▶ Europa-Haus Görlitz e. V.: www.europa-haus-goerlitz.de

Impressum

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Verwaltungsbehörden EFRE und ESF, Wilhelm-Buck-Str. 2 | 01097 Dresden **Redaktion:** Andrea Decker, Matthias Vorhauer, eu-info@smwa.sachsen.de **Bildnachweis:** Titel (Motiv: ZMS, Hochschule Mittweida): Hochschule Mittweida 2015; S. 2 links: fotolia.com/Grecaud Paul, rechts: fotolia.com/adisa; S. 3 links u. rechts unten: Hochschule Mittweida, oben rechts: Mindbox/Stephan Floss; S. 4 oben: CIMA, unten: Stadtverwaltung Mittweida; S. 5 oben: Landestalsperrverwaltung (LTV), Mitte: Waldheimer Gewürze, unten: Monika Stolze; S. 6: Stadtverwaltung Frankenberg; S. 7: TU Bergakademie Freiberg; S. 10 oben: Anja Seidel, Mitte: SVF/Paul Wehner, SVF/Walter Gutmann, unten: KSI Meinsberg; S. 11 oben: Mindbox/Stephan Floss, unten: LASuV; S. 12 oben: Sächsische Zeitung/Andre Braun, Mitte: fotolia.com/oxie99, unten: Romy Kiesl; S. 13 oben: AEL Apparatebau, Mitte: LTV; S. 14: Hochschule Mittweida; Rückseite: iStock.com/Zbynek Pospisil

Textnachweis: S. 4 bis 14: pressto – Agentur für Medienkommunikation **Satz:** Heinrich & Hannot GmbH **Druck:** KRUPP DRUCK oHG **Redaktionsschluss:** 05.04.2019 Die Zahlenangaben zur Förderung entsprechen dem Stand zum 31.12.2018. Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Europäischer
Sozialfonds

Europa fördert Sachsen.
EFRE **ESF**

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Freistaat
SACHSEN

Sachsens Zukunft liegt in Europa. Sie haben die Wahl.

diesmalwähleich.eu

Am 26. Mai 2019 ist Europawahl



Europäische Union

Europa fördert
Sachsen.

